



Ausgabe 29, ... 2026

LESEPROBE

DER GEBERTBRIEF

mit der Indikator-Strategie zum Börsenerfolg

Liebe Leserin, lieber Leser,

in der letzten Woche sahen wir einen Absturz der Aktien von Speicherchip-Herstellern wie Hynix und Infineon, einmal wegen aktueller Schwierigkeiten beim Bau von Rechenzentren. Finanzierungen werden schwieriger – die Kurse der Anleihen von Finanzierungen für Rechenzentren sind stark gefallen – und Stromanschlüsse können nicht den nötigen Strom liefern. Andererseits droht schon Ende 2027 ein Überangebot an Speicherchips.

Amazon, Alphabet, Meta und Microsoft

Davon könnten die Hyperscaler profitieren, wenn sie nicht mehr so viel Geld für Chips ausgeben müssen. Zwei Drittel der Kosten eines Rechenzentrums fließen in die Server und ein Drittel in die Grundstücks-, Bau- und Anschlusskosten. Mir scheinen diese vier Aktien der Unternehmen Amazon, Alphabet, Meta und Microsoft von dem KI-Rausch zu profitieren, da sie einen großen Kun-

Inhaltsverzeichnis

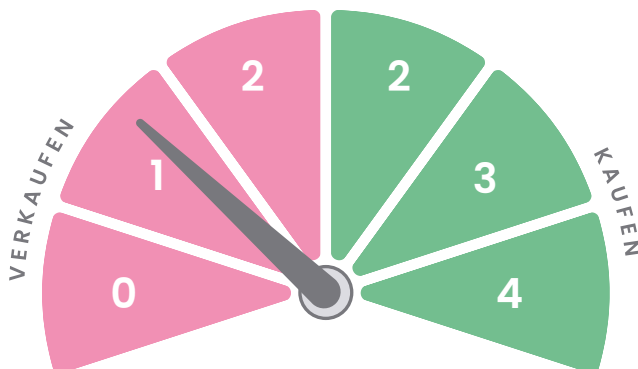
Marktbericht + Börsenindikator	1
• Amazon, Alphabet, Meta und Microsoft	
• Kevin Warsh ein Falke?	
• Zinserhöhungen?	
Musterdepot	4
• Stabilität aktuell wichtigster Faktor	
Depotwerte im Check	6
Indikatoren	8
Impressum	9
Kurzfristanalyse	12
Anleihen, Gold und Dollar	13

Börsenindikator

Inflation	0
Zins	0
Dollar	1
Jahreszeit	0

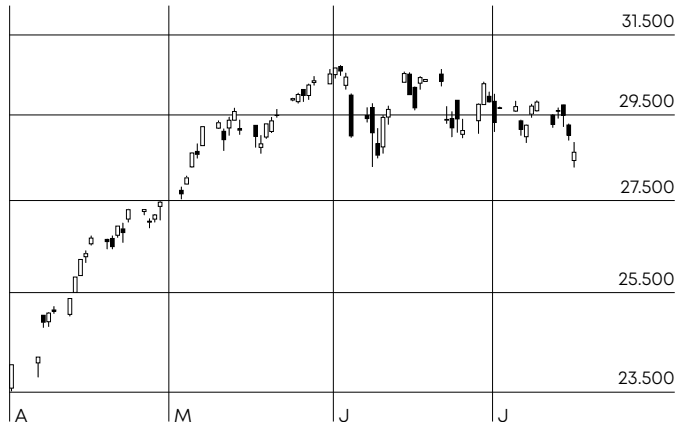
Börsenindikator 1 = Verkaufen

Ergibt die Summe drei oder vier Punkte, ist dies als Kaufsignal zu werten, null oder eins bedeuten ein Verkaufssignal. Zwei Punkte sind neutral und ändern das zuletzt erschienene Signal nicht. Berechnet wird immer montags.



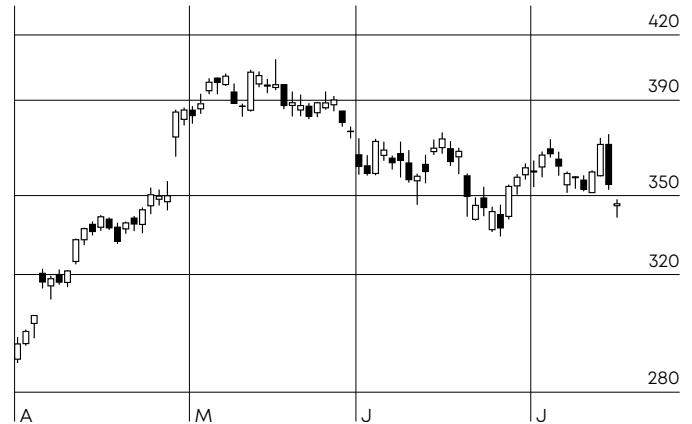
MARKTBERICHT

Nasdaq in Punkten



Der Technologieindex ist mittlerweile sieben Prozent von seinem Hoch entfernt.

Alphabet in US-Dollar



Der Rückschlag könnte eine Gelegenheit sein, die Alphabet-Aktie zu kaufen.

denstamm besitzen, dem sie ihre Leistungen verkaufen können. 450 Millionen zahlende Nutzer verzeichnet Microsoft 365, und Google von Alphabet nutzt fast jeder. Die aktuelle Nasdaq-Schwäche – der Index hat vom Hoch mittlerweile sieben Prozent verloren – können wir nutzen, um einen weiteren dieser vier Hyperscaler zu kaufen: Alphabet. Amazon haben wir ja bereits. Auch Warren Buffetts Berkshire Hathaway hat kräftig in Alphabet investiert.

Kevin Warsh ein Falke?

(Diese Fehlübersetzung hat sich eingebürgert. Eigentlich müsste der Ausdruck „Hawk“ mit „Habicht“ übersetzt werden.)

Nun noch ein paar Worte zum neuen Fed-Chef Kevin Warsh. Man dachte, er wäre eine Taube und würde sofort mit Zinssenkungen anfangen, weil er von Präsident Trump ausgewählt worden ist und der drängte früher oft auf Zinssenkungen. Doch weit gefehlt. Bei der Anhörung vor dem Kongress sprach er sich für eine strikte Inflationsbekämpfung aus. Offensichtlich hat er Präsident Trump überzeugt, dass stabile Preise für seine Popularität wichtiger seien als Wirtschaftswachstum. Präsident Biden schmierte in den Umfragen und Zufriedenheit-Werten ab, als im Jahr 2022 die Preise

durch die Decke gingen, vor allem die für Nahrungsmittel. Eierpreise waren damals in den Hauptnachrichten. Und um die seit fünf Jahren über der Zielmarke von zwei Prozent liegende Teuerungsrate zu drücken, gibt es nur ein einziges Rezept: die Zinsen erhöhen, um die Wirtschaft abzuschwächen.

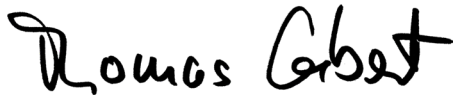
Zinserhöhungen?

Seine etwas strengere Haltung mit der Möglichkeit einer Zinserhöhung im Laufe des Jahres könnte das Szenario der kommenden Wirtschaftsschwäche wahrscheinlicher machen. Warsh hat fünf hochkarätig besetzte Taskforces ins Leben gerufen, um zu erkunden, wie der Inflation der Garaus gemacht werden kann. Eine davon wird vom ehemaligen Chef der indischen Notenbank Rajan geleitet mit der Aufgabe, Wege zu finden, um die Bilanz der Notenbank zu verkleinern, also die liquiditätsfördernden Staatsanleihenkäufe der Notenbank wieder rückabzuwickeln. Auch das spricht eher für eine Dämpfung der Wirtschaftsaktivität. Wir müssen also zusehen, dass wir Aktien im Depot haben, die von einer möglichen Abschwächung der US-Wirtschaft nicht so sehr betroffen sind. Alphabet fällt in diese Kategorie. Auch unser letzter Kauf, die Deutsche Telekom, ist da-

MARKTBERICHT

rauf ausgerichtet. In diesem Gedankengang kommt auch die US-Telefonfirma Verizon infrage, mit einer Dividendenrendite von 6,50 Prozent. Bei einem sinkenden Langfristzins, der eine Wirtschaftsabschwächung begleiten würde, erhöht sich die Attraktivität dieses Dividendenzahlers.

Herzlichst Ihr



Thomas Gebert

PS: Im Laufe dieser Woche sollte der DAX wieder nach oben drehen.

MUSTERDEPOT

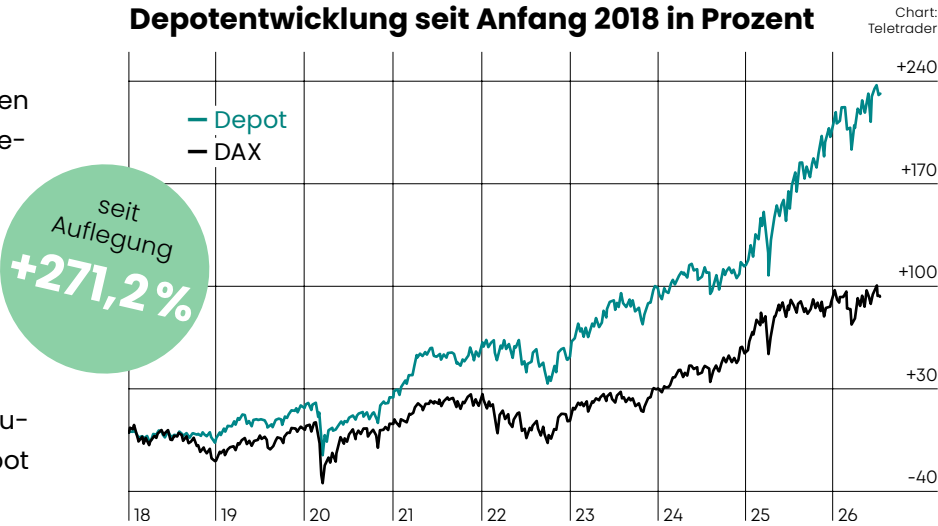
Aktien	WKN	Anzahl	Kaufdatum	Kaufkurs	Aktuell	Wert	Performance seit 15.08.25	Gewichtung
ASML	853000	10	27.04.20	26.700	26.710	2.671.000	28%	27%
BoehrIng	853001	10	15.08.20	280.000	280.000	2.800.000	28%	27%
Deutsche Bank	853002	20	15.08.20	150.000	150.000	3.000.000	28%	27%
Infineon	853003	20	27.07.20	170.000	170.000	3.400.000	27%	27%
Novartis	853004	20	15.08.20	150.000	150.000	3.000.000	27%	27%
Roche	853005	20	15.08.20	25.000	25.000	2.500.000	28%	27%
SAP	853006	10	15.08.20	280.000	281.000	2.810.000	28%	27%
Siemens	853007	20	28.04.20	150.000	150.000	3.000.000	28%	27%
Telekom	853008	20	15.08.20	170.000	170.000	3.400.000	28%	27%
Volkswagen	853009	10	15.08.20	300.000	301.000	3.010.000	28%	27%
ZF Friedrichshafen	853010	10	28.04.20	300.000	301.000	3.010.000	28%	27%
Deutsche Telekom	853011	200	15.07.20	20.000	27.000	5.400.000	28%	27%
Handelskreditbank	853012	20	28.04.20	30.000	30.000	6.000.000	27%	27%
Depotwert						81.294,15 €		73 %
Bar						30.060,20 €		27 %
Gesamtwert						111.354,35 €		100 %
Performance seit Auflegung am 13.04.2015			+271,2 %					
Performance seit 01.01.2026			+7,6 %					
Wochenentwicklung			+0,3 %		Startkapital: 30.000 Euro			

Transaktion	Unternehmen	WKN	Stückzahl	Kurs	Transaktionskosten	Performance	Datum
Kauf	Alphabet	A14Y6F	18	304,40 €	5,90 €		21.07.2026

Stabilität aktuell
wichtigster Faktor

Obwohl der DAX in der vergangenen Woche weiter verlor, konnte unser Depot leicht zulegen und vergrößert damit erneut die Outperformance. Während sich der deutsche Leitindex seit Auflage unseres Depots gerade einmal verdoppelt hat – ein entsprechender ETF hätte lediglich 87 Prozent zugelegt –, konnte unser Musterdepot über 271 Prozent Rendite erzielen.

Depotentwicklung seit Anfang 2018 in Prozent



MUSTERDEPOT – TRANSAKTIONEN

Kauf	Verkauf	Unternehmen	WKN	Stückzahl	Kaufkurs	Verkaufskurs	Performance
11.06.2024	05.05.2026	Fresenius	578560	100	29,56 €	39,69 €	+34 %
01.07.2025	16.06.2026	Caterpillar	850598	11	334,00 €	826,00 €	+128 %
08.07.2025	30.06.2026	Dow Jones-ETF	A0YEDK	19	455,60 €	556,70 €	+22 %
19.08.2025	30.06.2026	Dow Jones ETF	A0YEDK	12	464,85 €	556,70 €	+20 %
26.08.2025	02.06.2026	Bayer	BAY001	90	28,56 €	33,95 €	+19 %
02.09.2025	-	Nestlé	A0Q4DC	60	80,38 €	-	-
07.10.2025	02.06.2026	Munich Re	843002	10	567,40 €	443,40 €	-22 %
21.10.2025	23.06.2026	Carrefour	852362	350	13,50 €	16,16 €	+20 %
27.01.2026	26.05.2026	BASF	BASF11	114	45,81 €	51,33 €	+12 %
27.01.2026	21.04.2026	Exxon	852549	46	114,34 €	126,54 €	+39 %
10.02.2026	-	Gold	A0S9GB	40	136,40 €	129,79 €	+42 %
10.02.2026	16.06.2026	MSCI World Industrial	A113FN	75	72,00 €	75,14 €	+4 %
17.02.2026	17.03.2026	Beiersdorf	520000	50	105,75 €	74,26 €	-29 %
03.03.2026	26.05.2026	Nasdaq100-ETF	A0F5UF	28	206,30 €	250,50 €	+21 %
17.03.2026	26.05.2026	Nasdaq100-ETF	A0F5UF	20	209,05 €	250,50 €	+20 %
21.04.2026	16.06.2026	Nasdaq100-ETF	A0F5UF	24	219,85 €	253,25 €	+20 %
01.05.2026	05.05.2026	Amazon	555700	30	35.000 €	37.000 €	+6%
05.05.2026	07.07.2026	Amazon	555700	30	380.000 €	390.000 €	+3%
05.05.2026	10.06.2026	Twitter/X	555700	10	70.000 €	72.000 €	+3%
05.05.2026	10.06.2026	Apple	867034	30	35.000 €	36.000 €	+3%
05.05.2026		Google	867034	30	70.000 €		
05.05.2026	05.06.2026	Amazon	555700	100	30.000 €	30.000 €	+0%
05.05.2026		Apple	867034	10	300.000 €		
05.05.2026		Google	867034	10	300.000 €		
05.05.2026	-	Facebook	867034	30	100.000 €	-	-
05.05.2026		Amazon	555700	10	30.000 €		
05.05.2026	-	Apple	867034	30	100.000 €	-	-
05.05.2026		Google	867034	10.000	1.000 €		
07.07.2026	-	Apple	867034	30	100.000 €	-	-
08.07.2026		Amazon	555700	300	30.000 €		

Bei den Transaktionen in unseren Musterdepots werden Kosten in Höhe von 5,90 Euro pro Order berücksichtigt.

Hinweis auf Interessenkonflikte:

Der Vorstand und Mehrheitsinhaber der Herausgeberin Börsenmedien AG, Herr Bernd Förtsch, ist unmittelbar und mittelbar Positionen über die in der Publikation angesprochenen nachfolgenden Finanzinstrumente oder hierauf bezogene Derivate eingegangen, die von der durch die Publikation etwaig resultierenden Kursentwicklung profitieren können:

Der Autor Thomas Gebert hält unmittelbar Positionen über die in der Publikation angesprochenen nachfolgenden Finanzinstrumente oder hierauf bezogene Derivate, die von der möglicherweise aus der

Publikation resultierenden Kursentwicklung profitieren können:

Der Autor Stefan Sommer hält unmittelbar Positionen über die in der Publikation angesprochenen nachfolgenden Finanzinstrumente oder hierauf bezogene Derivate, die von der durch die Publikation etwaig resultierenden Kursentwicklung profitieren können

INDIKATOREN

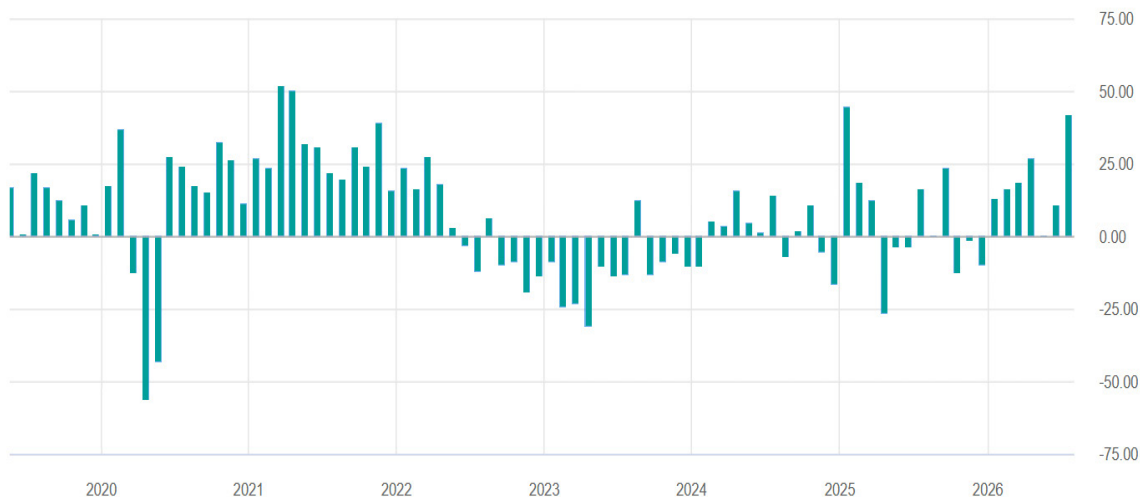
Aktuell

Der „Philly Fed Index“, der wie der ISM Manufacturing die Wirtschaftsaktivität im güterproduzierenden Sektor misst, allerdings nur im Raum um Philadelphia, meldet einen starken Anstieg der Konjunktur. Was zunächst sehr positiv für die Börse klingt, relativiert sich etwas, wenn man in der Grafik vier Jahre zurückblickt. Auch im Jahr 2021 boomte die Wirtschaft, doch

die Aktienkurse fielen im Anschluss. Deshalb ist ja auch unsere Regel: bei einem ISM unter 50, also bei einer Wirtschaftsflaute, antizyklisch Aktien kaufen – was wir gemacht haben –, weil als Nächstes dann ein Wirtschaftsaufschwung folgt, und bei Werten über 55 ans Verkaufen denken, weil dann die Rezession inklusive Baisse nicht mehr weit ist.

Der „Philly Fed Index“

(Die Skala des ISM Manufacturing geht von 0 bis 100 und die des Philly Fed Index von -100 bis +100)



Ein regelrechter Boom in der Gegend um Philadelphia.

INDIKATOREN

Momentum

Die Momentum-Werte aller konjunkturunsensiblen defensiven Werte sind positiv, während die der konjunktursensiblen mit Ausnahme von Airbus negativ sind. Das spricht eine deutliche Sprache. Der Markt glaubt eher an eine kommende Wirtschafts-

abschwächung als an eine weitere Konjunkturbelebung. Auch wir haben uns ja defensiv positioniert. Die Momentum-Werte der Aktiengruppen bestätigen unsere Ausrichtung.

Konjunktursensible Investments

	WKN	aktueller Kurs	Momentum
Kupfer		13.539,50 \$	-0,3%
DAX		24.830,98 \$	-0,4%
Gold		4.009,54 \$	-3,6%
A1ZNDR		77,00 €	-1,8%

Konjunkturunsensible Investments

	WKN	aktueller Kurs	Momentum
Kupfer		13.539,50 \$	-0,3%
DAX		24.830,98 \$	-0,4%
Gold		4.009,54 \$	-3,6%
A1ZNDR		77,00 €	-1,8%

IMPRESSUM

Herausgeber und Aboverwaltung:
Börsenmedien AG
Am Eulenhof 14 · 95326 Kulmbach
Tel. 09221 / 9051 – 110
Kundenservice@boersenmedien.de

Vorstand: Bernd Förtsch
Aufsichtsratsvorsitzende: Michaela Förtsch

Erscheinungsweise: Sie erhalten im Rahmen
Ihres Abonnements eine wöchentliche Ausgabe
sowie unregelmäßig Eilmeldungen bei dringen-
dem Handlungsbedarf.

Verantwortliche Redakteure (i.S.d.P.):
Thomas Gebert, Stefan Sommer
Grafik, Layout, Satz:
Börsenmedien AG
Lektorat: Merle Gailing

Urheberrecht
Alle Rechte vorbehalten. Sämtliche Inhalte
dieser Ausgabe dürfen nur für private Zwecke
genutzt werden, eine Weitergabe an Dritte ist
grundsätzlich untersagt. Die Verwendung der
Inhalte zu anderen als privaten Zwecken bedarf
der vorherigen Zustimmung der Börsenme-
dien AG.

Allgemeiner Hinweis
Wir machen Sie vorsorglich darauf aufmerk-
sam, dass die in unseren Produkten enthal-
tenen Finanzanalysen und Empfehlungen zu
einzelnen Finanzinstrumenten eine individuelle
Anlageberatung durch Ihren Anlagebera-
ter oder Vermögensberater nicht ersetzen
können. Unsere Analysen und Empfehlungen
richten sich an alle, in ihrem Anlageverhalten

sehr unterschiedliche Abonnenten und Leser
und berücksichtigen damit in keiner Weise
persönliche Anlagesituationen. Den Artikeln,
Empfehlungen, Charts und Tabellen liegen
Informationen zugrunde, die die Redaktion für
zuverlässig hält. Eine Garantie für die Richtigkeit
kann die Redaktion jedoch nicht übernehmen.
Jeder Haftungsanspruch, insbesondere für Ver-
mögensschäden, die aus der Heranziehung der
Ausführungen für die eigene Anlageentschei-
dung resultieren, muss daher grundsätzlich
abgelehnt werden.

Risikohinweis
Jedes Finanzinstrument ist mit Risiken behaftet.
Im schlimmsten Fall droht ein Totalverlust.
Alle Angaben stammen aus Quellen, welche
die Redaktion für vertrauenswürdig hält, ohne

eine Garantie für die Richtigkeit übernehmen
zu können. Die redaktionellen Inhalte stellen
keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines
Finanzinstruments dar, sondern geben lediglich
die Meinung der Redaktion wieder.

LESERSERVICE

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben,
können Sie uns eine E-Mail an
team@gebertbrief.de senden.

INDIKATOREN

Börsenindikator

Der Börsenindikator mahnt weiter zur Vorsicht. Der Zins, der Hauptrefinanzierungssatz der EZB, ist zuletzt angehoben worden, die Inflation ist höher als vor einem Jahr und die Jahreszeit spricht statistisch eben-

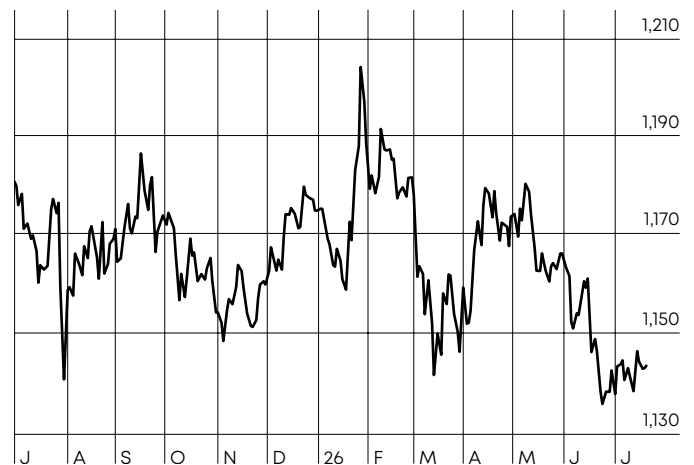
falls nicht für steigende Kurse. Nur der feste Dollar liefert einen positiven Punkt. Wir bleiben in unserem Musterdepot vorsichtig und defensiv eingestellt.

Inflation Euroraum



Eurokurs in US-Dollar

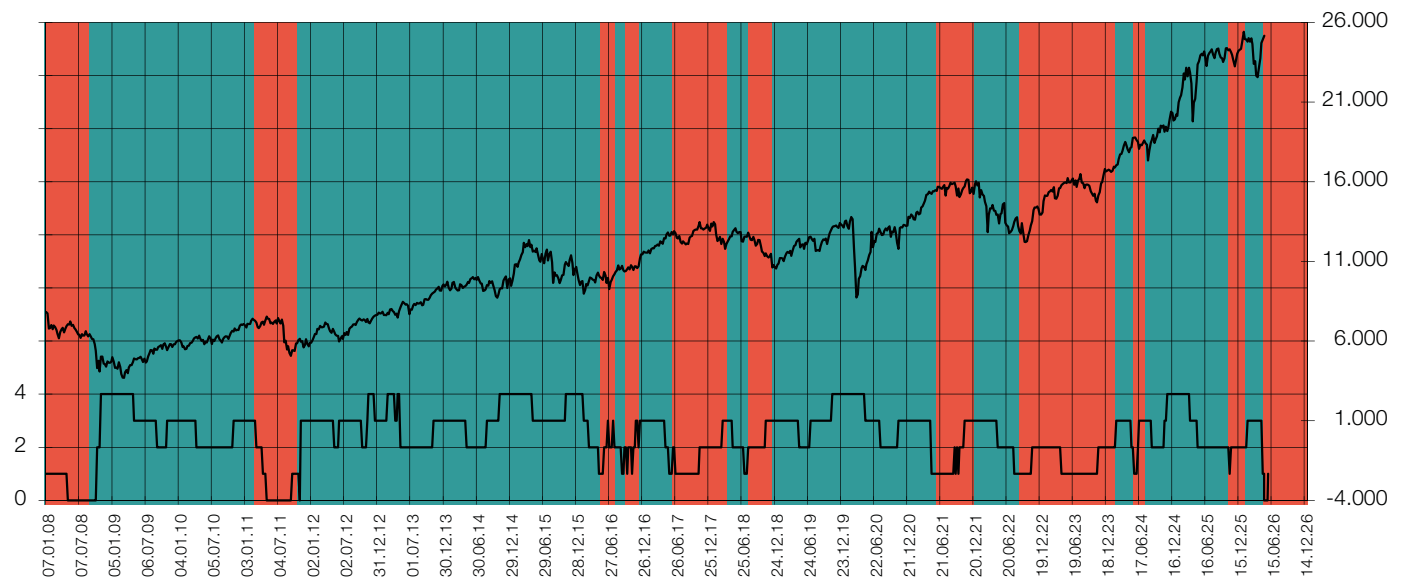
Chart: Telettrader



Die Phasen des Börsenindikators

Indikator in Punkten

DAX in Punkten



Oben der DAX auf der rechten Skala und unten die Indikatorlinie auf der linken Skala. 3 oder 4 bedeuten ein Kaufsignal, 0 oder 1 ein Verkaufssignal und 2 ändert das letzte Signal nicht. Aktuell zeigt der Indikator 1 = Verkaufen an.

INDIKATOREN

Börsenindikator-Zertifikat

Das Börsenindikator-Zertifikat kombiniert zwei erfolgreiche Strategien: den Börsenindikator und das Prinzip der Relativen Stärke. Es investiert in Grünphasen des Börsenindikators in die zehn besten Aktien

der Relative-Stärke-Liste der 100 umsatzstärksten deutschen Aktien. Statistisch hat sich gezeigt, dass die Aktien, die sich in den letzten Monaten positiv entwickelt haben, eine höhere Wahrscheinlichkeit besitzen, auch weiterhin erfreulich abzuschneiden.

Name	Produkt	Typ	Hebel	WKN	K.-o.-Schwelle
Gebert-Börsenindikator	Mini Long	Long	0,95		-8,5
Gebert-Börsenindikator	Mini Long	Long	1,59		60,08
Gebert-Börsenindikator	Mini Long	Long	2,08		83,86
Gebert-Börsenindikator	Mini Long	Long	2,71		101,8
Gebert-Börsenindikator	Index-Zertifikat	-	-		-

So investiert der Börsenindikator-Index

Börsenindikator grün ► Investition in die zehn stärksten Aktien aus den 100 größten deutschen Unternehmen.

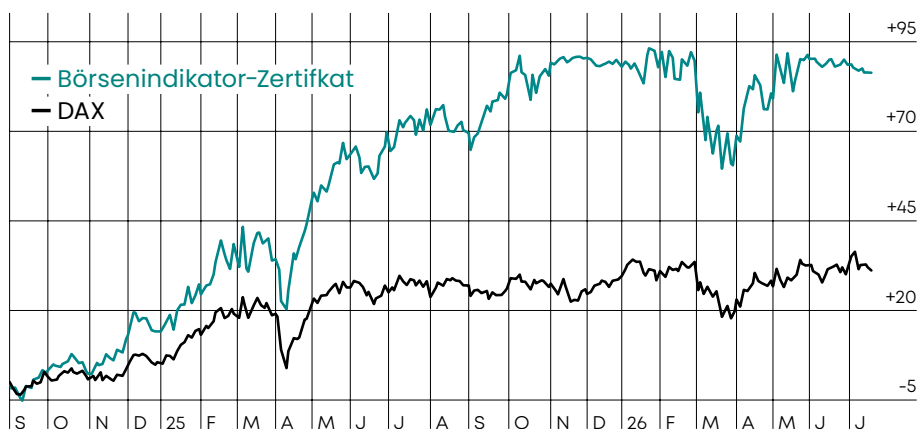
Börsenindikator rot ► Investition in DAX-Short (20 %), Gold (20 %) und Bund-Future (20 %), Rest Cashposition.

Es gibt das Zertifikat in verschiedenen Ausgestaltungen: als Mini Long mit verschiedenen K.-o.-Schwellen und damit verschiedenen Hebeln und als direktes Partizipations-Zertifikat i.H. Bei einem der Mini-Long-Zertifikate (MF04W6) wird im Handel kein Briefkurs mehr angezeigt, es kann also nicht mehr gekauft, sondern nur verkauft werden. Der Grund dafür ist, dass die K.-o.-Schwelle ins Minus gerutscht ist. Das ist bei Morgan Stanley nicht vorgesehen. Der Rutsch ins Minus kam durch Dividendenzahlungen der im Zertifikat enthaltenen Aktien zustande, die senken die K.-o.-Schwelle.

Anleihen 60 %, Gold 20 %, DAX minus 20 %, bar 40 %

Name	Index shares
DAX FUTURE June 26	-0.002282
Synthetic Cash EUR	115.229393
BUND FUTURE JUN 26	1.371887
GOLD 100 OZ FUTURES AUG 26	0.01477

Börsenindikator-Zertifikat DA0AB1 gegen den DAX



Hinweis auf Interessenkonflikte:

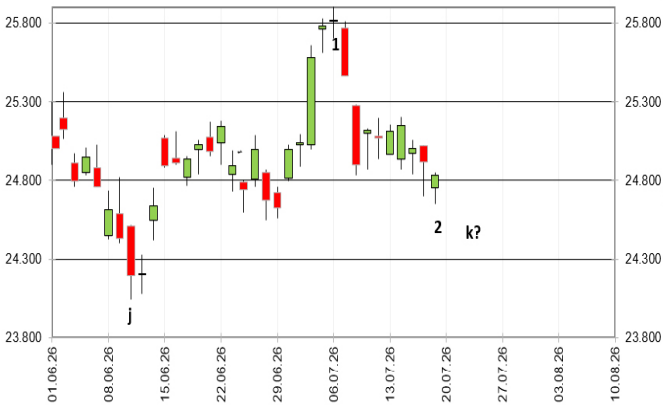
Der Preis der Finanzinstrumente wird von einem Index als Basiswert abgeleitet. Die Börsenmedien AG hat diesen Index entwickelt und hält die Rechte hieran. Mit dem Emittenten der dargestellten Wertpapiere

hat die Börsenmedien AG eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, wonach sie dem Emittenten eine Lizenz zur Verwendung des Index erteilt. Die Börsenmedien AG erhält insoweit von dem Emittenten Vergütungen.

KURZFRISTANALYSE

Vom Gipfel (1), der genau 30 Börsentage nach einem anderen kurzfristigen zyklischen Gipfel aufgetreten war, verlor der DAX zwei Wochen lang an Höhe, wie 30 Börsentage zuvor. Im Laufe dieser Woche wird das letzte kurzfristige zyklische Tief (j) 30 Börsentage – die Wellenlänge des kurzfristigen Börsenrhythmus – her sein, sodass ich vermute, dass der DAX und auch die amerikanischen Indizes im Wochenverlauf zunächst nach oben drehen werden. Deshalb kaufen wir ja Alphabet und in der nächsten Woche vielleicht noch einen anderen Wert. Der S&P 500 litt nicht so stark wie der DAX. Am Donnerstag (1) hatte er fast wieder das Allzeithoch erreicht und erst der Freitag (2) brachte Kursverluste. In dieser Woche besteht die Möglichkeit einer Wende nach oben.

Der DAX in der Candlestick-Chartdarstellung



Der S&P 500 in der Candlestick-Chartdarstellung



Die aktuelle Phase des 16-Wochen-Rhythmus

Woche	1	2	3	4	5	6	7	8
Strategie	neutral	neutral	neutral	neutral	neutral	neutral	neutral	negativ

Woche	9	10	11	12	13	14	15	16
Strategie	neutral	neutral	negativ	neutral	positiv	positiv	positiv	negativ

ANLEIHEN, GOLD UND DOLLAR

Kurs der US-Staatsanleihe A1ZNR



Anleihe

Die Anleihe turmt weiter um die blau eingezeichnete Linie herum, die einer Anleiherendite von 4,5 Prozent entspricht. Am Freitag (1) bei Ausbruch der erneuten Kampfhandlungen am Golf und dem gestiegenen Ölpreis fiel die Anleihe nicht etwa – was wegen Inflationsfurcht durchaus hätte sein können –, sondern legte zu. Das spricht dafür, dass der Markt bei einer Fortführung der Kampfhandlungen eine Rezession befürchtet, die den Anleihkurs steigen lassen würde. Von einer Rezession würden unsere Anleihe und unser Gold profitieren, weswegen wir diese Positionen ja auch gekauft haben.

Gold

Bis Freitag (1) gab der Goldpreis leicht nach. Allerdings hielt die 4.000er-Marke und alle fünf Kerzen der letzten Woche waren grün. Vom kurzfristigen Rhythmus könnte der Goldpreis in dieser Woche nach oben drehen. Allerdings ist vorher noch ein kurzer Ausverkauf auf ein neues kurzfristiges zyklisches Tief (j?) möglich.

Die Entwicklung des Goldpreises



Euro in Dollar



Dollar

Der Eurokurs verläuft seit vier Wochen waagrecht zum Dollar. Vom kurzfristigen Rhythmus her könnte der Euro ab Wochenmitte allerdings wieder leicht zulegen. Am langfristigen Abwärtstrend des Euro und damit am Aufwärtstrend des Dollar sollte sich aber nichts ändern.